

Protokoll der 2. Sitzung des

53. Student*innenparlaments vom 16.11.2017

Studierendenparlament Marburg
- Präsidium -
Erlenring 5
35037 Marburg

Telefon: (06421) 1703-0
Telefax: (06421) 1703-33
stupa@asta-marburg.de

asta-marburg.de/stupa



Anwesende Parlamentarier*innen:

Siehe Anwesenheitsliste

Die Sitzung wird um 20:30 Uhr durch den Vorstand des 53. Student*innenparlaments eröffnet. Die Beschlussfähigkeit wird bei 40 anwesenden Parlamentarier*innen festgestellt.

Philip Eberhardt Stamm stellt Frage zu Beginn: Ging der Wunsch der ordentlichen Sitzung nur per Mail ein? Außerordentliche Sitzung verlangt schriftliche Einreichung.

Ordnungsruf für Philip Eberhardt Stamm wegen Zwischenruf. Der Vorstand klärt auf, was bei weiteren Zwischenrufen für Konsequenzen entstehen. Die Parlamentarier*innen diskutieren über die Art und Weise der Einladung.

Antrag auf Rederecht für alle: mehrheitlich angenommen.

GO Antrag Dorian: Beenden der Debatte über korrekte Ladung: 21 Ja; 16 Nein; angenommen.

Isabell Link merkt Fehler des vergangenen Protokolls an und bittet um zukünftige Besserung, LHG merkt an, dass Namen falsch auftauchen, dies wird korrigiert.

Antrag: Verschiebung TOP 1: Genehmigung des Protokolls: mehrheitlich angenommen.

TOP 1: Genehmigung von Protokollen vergangener Sitzungen

Wird auf die nächste Sitzung verschoben.

TOP 2: Genehmigung der weiteren Tagesordnung

Änderungsantrag von Tarek (Autonomes Schwulenerferat): TOP 4: Debatte um Autonomes Schwulenerferat soll an TOP 3 vorgezogen werden.

Es folgt eine ausführliche Begründung Tareks, das Autonome Schwulenerferat, sowie die Autonomen Referate im Allgemeinen, äußern ihre Bedenken über Gerüchte, dass ihre Arbeit in Zukunft nicht in dem gleichen Maße wie bisher fortgeführt werden kann. Im Vorfeld der Sitzung wurde eine E-Mail von Tarek mit Fragen zu dieser Thematik an alle Listen geschickt, mit der Bitte, dazu Stellung zu nehmen. Dies haben nicht alle Listen getan, was die Sorge bei den Autonomen Referaten noch verstärkte.

Es soll darüber abgestimmt werden, TOP 4 vorzuziehen.

Antrag von Isabell zu namentlicher Abstimmung. Der Vorstand wendet ein: während laufender Abstimmung kann kein GO Antrag gestellt werden.

Es wird abgestimmt: 16 Ja; 8 Nein; Antrag ist angenommen.

Antrag Aygün: Rechenschaftsberichte der Hilfskraftinitiative an TOP 4 vorzuziehen.

Gegenfrage Clemens Lange (MEP), fragt nach warum Rechenschaftsberichte heute notwendig sei. Aygün wendet ein, dass es nur wenig Zeit in Anspruch nimmt. Es wird weiter diskutiert und die Mehrheit der Wortmeldungen merkt an, dass es als Parlament wichtig ist, sich mit den Belangen des AStA zu beschäftigen. Tarek merkt an, dass der von Dubravka Veceric geforderte Anspruch auf Transparenz des Parlaments auch für ihre Liste gelten sollte.

Abstimmung über Vorzug des TOP Rechenschaftsberichte der Hilfskraftinitiative: mehrheitlich angenommen.

Abstimmung über die neue Tagesordnung: mehrheitlich angenommen.

Tagesordnungspunkt ist geschlossen.

TOP 3 Neu: Auseinandersetzung mit den Bedenken der Autonomen Referate:

Tarek leitet die Diskussion ein und schildert, weshalb es für die autonomen Referate so wichtig ist, sich auf den AStA verlassen zu können. Er führt aus, wie es zu den Bedenken gekommen ist und beklagt die im Vorfeld (nicht) stattgefundene Kommunikation mit einigen Listen.

Sophie Frühwald (Jusos) bekundet ihre Zustimmung zu dem Antrag und dessen Wichtigkeit, beklagt, dass so etwas überhaupt notwendig ist. Appelliert an die beiden Listen, die nicht auf das Schreiben geantwortet haben, dies zu tun. Sowohl Johannes Vehring (CG) entschuldigt sich für die ausgebliebene Antwort und sichert den Autonomen Referaten Unterstützung zu, als auch Luisa Bischoff (SDS), merkt an, dass ihre Liste die Arbeit der Autonomen Referate nicht beschneiden wird.

Moan Zimmermann (Intersektionale Linke) meldet sich zu Wort, nicht beantworten der E-Mail und persönliches Gespräch ist Entpolitisierung. Die Koalition soll sich endlich öffentlich zeigen.

Es kommt zu einer lautstarken Auseinandersetzung zwischen einigen Parlamentarier*innen.

Ordnungsruf für Mo (Black_PoC FemA).

Zweiter Ordnungsruf für Mo (Black_PoC FemA).

Antrag von Isabell Link auf 5 Minuten Pause; angenommen: 21: 25 Uhr.

Pause beendet: 21:37 Uhr.

CG äußert sich zum Vorwurf von Moan. Es folgen einige Wortmeldungen bezüglich der LHG, die einen Burschenschaftler auf ihrer Liste haben, dieser gehört laut Moan nicht in den AStA. Die Debatte schweift zunehmend von ihrem ursprünglichen Kern ab, Isabell meldet sich zu Wort und merkt an, dass es schade ist, wenn inhaltliche Debatten abgewürgt werden.

Daniel Horn (CG) widerspricht Moan, dass CG in einer Koalition mit der LHG ist. Lukas (LHG) fordert Transparenz, auch in Autonomen Referaten

Cristian Birk (FSP): inhaltliche Kommentare der Sitzungsleitung sind zu unterlassen oder sollen als Redebeiträge gekennzeichnet werden. Er sieht die Anfrage von Tarek berechtigt. Die Autonomie der Referate wird geschätzt, eine weitere Zusammenarbeit ist gewünscht. Christian Birk beklagt, dass die Anfrage abgewürgt wird obwohl noch weitere Klärung nötig ist. Daraufhin bedauert Dubravka die negative Interpretation der nicht-Beantwortung, dies keine Absicht gewesen sei. Die Parlamentarische Arbeit hat jedoch Vorrang. Im zukünftigen AStA soll es mehr Transparenz und weniger Gerüchte geben.

Tarek meldet sich wieder zu Wort: Nur eine der sechs Fragen wurde beantwortet. Es hinterlässt einen faden Beigeschmack, dass in Zwiegesprächen verschiedene Listen mit der LHG reden. Die Wahl des AStA soll vertagt werden, weil inhaltlich noch nicht alles geklärt ist.

Aygün: Bekundet ihr Bedenken zur Umbenennung des AntiFaRa Referats, die autonomen Referate sehen dies ebenfalls als problematisch an.

Philip Eberhardt: Autonome Referate sind keine schwarzen Löcher, die intransparent Gelder verschlingen.

Dubravka: Auf Gerüchte wird an dieser Stelle nicht eingegangen. CG steht zu ihrem Wahlprogramm.

Daraufhin beklagt Isabell Link, dass die beiden Listen, die nicht auf Tareks Mail geantwortet haben, jetzt nicht die Chance nutzen, im Plenum darauf zu antworten.

GO-Antrag Clemens Lange (MEP): Verschieben TOP ; mehrheitlich angenommen.

Es wird unruhig im Saal, als die Referats Bewerber*innen den Raum verlassen, Patrick Ölkrug erhält einen Ordnungsruf. Als wieder Ruhe eingekehrt ist, bittet Tarek die beiden Listen auf seine E-Mail zu antworten, evtl. noch nach dieser Sitzung. Daniel entgegnet, dass nicht alle Gerüchte in so kurzer Zeit ausgeräumt werden können.

Sophie: Vertagung der AStA Wahl verdeutlicht die Wichtigkeit von TOP3. Es muss ausführlich darüber debattiert werden

Theo MEP: der Debatte fehlt der Leitfaden, muss inhaltlich bleiben.

Mo (Black_PoC FemA): Es haben keine Gespräche der Koalition mit den autonomen Referaten stattgefunden, stattdessen gab es nur Flurfunk. Mangelndes Vertrauen der Autonomen Referate an die Listen, keine Kooperation.

Christian Birk FSP: bekundet Zustimmung zu Mo Redebeitrag. Schade, dass einzelne Menschen jedoch gleich stellvertretend für die ganze Gruppe gelten.

Lukas Ramsaier (CG): Plädiert dafür, dass die CG Liste basisdemokratisch auf die Mail von Tarek antwortet, was nicht im Rahmen der Sitzung möglich ist. Das ASR meldet sich in Person von Yannick zu Wort, solange es keine Antwort auf die Fragen gibt, herrscht Beunruhigung. Moan findet es beunruhigend, dass bis dato nicht über die AStA Referate gesprochen wurde.

Christian Birk(CG): Aufruf an alle, dass Transparenz gelebt werden sollte.

Sophie: Appell von CG wird bekräftigt. Bitte an den Stupa Vorstand, die Debatte um Transparenz als TOP für die nächste Sitzung festzulegen, noch vor den AStA-Wahlen.

Dennis Sturzenegger (CG): AStA Vorstand und Referate haben Vorrang nächste Sitzung.

Madelaine Stahl (CG): Debatten sind wichtig, es sollen aber auch Beschlüsse gefasst werden.

Aygün bittet darum, alle Bewerbungen für die nächste Sitzung per E-Mail rumzuschicken.

Dubravka appelliert, dass in der nächsten Sitzung über Tatsachen und nicht Gerüchte gesprochen werden soll.

Yannick (Aut. Referat): Nächste Sitzung sollen Entschließungsanträge im Stupa behandelt werden.

Moan: Wunsch nach inhaltlicher Debatte, nicht jeder, der sich etwas wünscht, handelt auch dementsprechend.

Janis Loewe (FSP): AStA ist viel Arbeit, Ressourcenverteilung ist ein Politikum

Aygün: Leute die in den AStA gewählt werden haben Verantwortung und tragen zu Veränderungen, z.B. dem Abbau von Sexismus bei.

Dennis bittet darum, nicht alle Worte auf die Goldwaage zu legen. AStA muss gewählt werden. Frage an Moan warum im persönlichen Gespräch die offenen Fragen, die er hatte, nicht gestellt wurden.

Dubravka: CG bleibt offen für Zusammenarbeit.

Tarek: Es werden keine weiteren Gerüchte gestreut.

GO Antrag auf Schließung der Redeliste von Lara Fuchs (MEP: 12 Ja; 19 Nein; abgelehnt

Lukas Stede (LHG): Vorwürfe von Moan sind der LHG zuzukommen lassen, es wurde nichts Konkretes in der Sitzung vernommen.

Isabell: Es ist nicht Aufgabe der Referate, darauf aufmerksam zu machen, dass sie beachtet werden. Forderung, dass die Koalition öffentlich gemacht wird.

Janis: CG muss sich an seinen politischen Leistungen messen lassen. Keine Zeit ist Rechtfertigung, aber keine Entschuldigung.

Alexander Kolling (Jusos): Das viele Listen fühlen sich angegriffen fühlen, ist legitim. Die Parlamentarier*innen sitzen hier für das Wohl der gesamten Studierendenschaft. Es wird nicht über Inhalte geredet, Debattenkultur ist mangelhaft im Stupa.

Hannah (FSP) stimmt ihrem Vorredner zu. Stupa ist nicht nur dazu da, abzustimmen, sondern auch, um über Inhalte zu debattieren.

Daniel CG: AntiRaFa Referat seit einem Jahr nicht erreichbar, was wurde in dem letzten Jahr gemacht?

Lukas (CG): Vorwurf an CG sich zu wenig Zeit für gewisse Dinge zu nehmen wird entschieden zurückgewiesen.

Daniel (CG): Sind wir in einer Rechtfertigungsposition, weil wir nicht wissen, was im AntiRaFa gemacht wurde?

Aygün verlässt die Sitzung, TOP 4 ist somit verschoben.

Yannick: Wünscht sich konstruktive und inhaltliche Gespräche, was die Besetzungen der Referate angeht. Erneute Frage wer in die Koalition ist?

Moan: Minoritäten sind in den Listen nicht vertreten

Mo (aut. Referate). Richtig, dass bestimmte Prozesse Zeit brauchen. Nachholbedarf bezüglich des AntiFaRa Referats. Angebot an alle Anwesenden zur Teilnahme am Workshop zur Sensibilisierung von Machtbefugnissen.

Dubravka: Es herrscht Konsens, dass gemeinsam an Lösungswegen gearbeitet wird.

Sophie widerspricht, es gibt noch keinen Konsens. Viel steht im Raum, aber die „Kämpfe“ sind verschleiert

Dennis CG: weist Vorwürfe zurück, dass CG nicht sauber arbeitet. Koalition wird in der Pressemitteilung bekanntgegeben.

Tarek: AntiFaRa Arbeit kommt nicht ohne Perspektive der Betroffenen Personen aus. Probleme müssen offen benannt werden um sie zu lösen

Clemens in Vertretung für Aygün: GO Antrag auf Verschiebung TOP4; mehrheitlich angenommen

GO Antrag Isabell: Verlängerung der Sitzung um 1 Stunde, formaler Widerspruch LHG: 14 Ja; 12 Nein; angenommen

GO Antrag Isabell: 10 Minuten Pause: angenommen

Sitzung wird um 23:48 Uhr pausiert.

Wiederaufnahme der Sitzung: 00:02 Uhr

Yannick FSP: Zeitmanagement von CG ist Prioritätenmanagement. Johannes Vehring (CG) spricht für sich persönlich, dass er Besserung hinsichtlich der Kommunikation gelobt.

Tarek bedankt sich für die Teile der Debatte, die konstruktiv abgelaufen sind. Daniel bedankt sich ebenfalls für die Debatte

Top 3 ist geschlossen.

Top 4 Neu: Anträge:

1. Antrag

Zuerst wird der Antrag bezüglich der Umbenennung des Studentenwerks behandelt. Yannick (FSP), der einen der zwei studentischen Sitze im Ausschuss des Stückwerks innehat, erläutert, worum es geht und wie der aktuelle Stand ist.

Theo: Einwand, dass die Mensa in Hannah Arendt Mensa umbenannt wird, MEP wird dem Antrag aber erstmal zustimmen.

Janek: Umbenennung in Student*innenwerk aus taktischen Gründen nicht möglich. Studentenwerk bedauerlicherweise nicht so fortschrittlich wie Stupa.

Dubravka: Student*innenwerk problematisch wegen Verwaltungsgericht

Janek: Studierendenwerk hat höherer Erfolgsaussicht als Student*innenwerk.

Die LHG hakt ein und möchte wissen, wie hoch die Kosten der Umbenennung sind. Diese hängen, laut Janek, von dem Ausmaß der Umbenennung ab, vermutlich im Rahmen von 10.000 - 20.000 Euro.

Janis FSP: Bedenken womit man durchkommt. Sternchen nicht scheuen, es nutzt.

Benedikt (LHG): es wäre lohnenswert die Umbenennung mit einem neuen Logo und einer Umgestaltung der Internetseite zu kombinieren.

Moan: Verwaltungsgericht kann inhaltliche Debatten nicht bestimmen. Zustimmung zur Umbenennung in Studierendenwerk.

Sophie: Die neue Universitätsbibliothek sollte nach Hannah Arendt benannt werden und nicht die Mensa.

GO Antrag von Tarek auf sofortige Abstimmung: 9 Ja; 15 Nein; der GO Antrag ist abgelehnt.

Jan (LHG): Bedauert, dass die Frage nach den Kosten einer inhaltlichen Gegenrede gleichkommt.

Dubravka: Beschlussfähigkeit sollte festgestellt werden, Antrag ist es wert, vor allen zur Sprache zu kommen (Zu diesem Zeitpunkt haben schon zahlreiche Parlamentarier*innen die Sitzung verlassen).

GO Antrag auf Verschiebung des TOP von Lukas; mehrheitlich abgelehnt.

Debatte wird fortgeführt, inhaltlich gibt es Konsens, dass Student*innenwerk fortschrittlicher ist, die Umsetzung im Beirat bleibt jedoch fraglich. Janek gibt zu bedenken, dass Student*innenwerk im Landtag geringe Chancen auf Erfolg hat.

Janek plädiert für Namen Studierendenwerk, Student*innenwerk wird aber in dem Beirat vorgeschlagen.

GO Antrag Fabian Rocke (FSP): Verlängerung um 1 Stunde; angenommen

Änderungs Antrag von Moan: „geschlechtsneutral“ zu: „Namen, der alle Geschlechter abbildet“ umändern: angenommen, übernommen durch Janek

01.11 Uhr 5 min pause

01.18 Uhr, die Sitzung wird fortgesetzt

Antrag Christian: Streichung letzter Absatz, übernommen durch Janek

Änderungsantrag Janek (s. Dokument); einstimmig angenommen

2. Antrag

Antrag Fabian Rocke (Raumänderung)

Änderung seinerseits: Ersetze CNMS durch DAS (Sprachatlas)

Fabian: Unterstützt diesen Antrag, wenn ihr inhaltlich arbeiten wollt und Diskriminierung abbauen wollt. Lukas weist auf die gute Ausstattung des DAS hin.

Moritz: Die Tür zum Gebäude muss immer offen sein, bitte berücksichtigen.

Antrag Lukas auf Schließung der Redeliste. Angenommen ohne Gegenrede.

Abstimmung: einstimmig angenommen.

3. Antrag

Eil-Antrag von Tarek, sichert den Autonomen Referaten weiterhin Unterstützung zu und das sie weiterhin in gewohntem Maße arbeiten können.

Dringlichkeit nach §10 Abs.2 festgestellt; 24 ja Stimmen

Bei 2 Gegenstimmen 21 ja, sofortige Abstimmung

1 Enthaltung, 23 ja, angenommen

Die Sitzung wird von dem Vorstand um 01:54 Uhr geschlossen.